

Urlauber begeistert von Weißer Wiek



Jürgen (56) und Marlene (55) Schöttke aus Bremen genießen vom Strandkorb aus die Feriendorfidylle. Sie waren vor 15 Jahren das erste Mal in Boltenhagen.

Gestern wurde das Feriendorf in Boltenhagen offiziell eröffnet. Doch die Urlauber haben das familienfreundliche Resort längst erobert.

Von DORIS KESSELRING

Boltenhagen (OZ) „So weit im Norden, war ich noch nie“, gesteht Kara Tiemann aus Salzburg (Österreich). „Aber es ist wunderschön hier“, schwärmt die 35-Jährige, die in Großfamilie zum 70. Geburtstag des Schwiegervaters einen Kurzurlaub

im Feriendorf „Weiße Wiek“ in Boltenhagen verbringt. Mit Erstaunen beobachtete die Familie gestern das bunte Treiben unterm Maibaum an der Veranstaltungsscheune. So viele Männer in dunklen Anzügen – nicht zu Opas Geburtstag, sondern zur offiziellen Eröffnung des Ferienressorts waren sie gekommen.

Vor 571 Tagen wurde hier der erste Spatenstich gemacht. Jetzt präsentiert sich auf dem rund zehn Hektar großen ehemaligen Militärgelände ein familienfreundliches Urlauberparadies. „Erstaunlich, was sich in 571 Tagen verändern kann“, sagt Ministerpräsident Harald Ringstorff (SPD). Eine „neue Perle an der Ostseeküste“ sei entstanden, für die Mecklenburg-Vorpommern stärker in den Nachbarländern werben wolle, um den Anteil ausländischer Gäste zu erhöhen. Ringstorff zeigt sich beeindruckt von der neuen Marina



Die Segelyacht „Leontine“ liegt fest vertäut in der neuen Marina. Pause für Eigentümer Klaus von Hörde (l.) und seinen Freund Jürgen Vogels. Fotos: Lilienthal

mit knapp 300 Liegplätzen, die eine Lücke zwischen Travemünde und Kühlungsborn schließt. „Sie kann als südlichster Part der Ostsee vor allem für Wassersportler aus Schweden zur Saisonverlängerung interessant sein“, ist Hafenchef füt Andreas Hundshöfer optimistisch. Der Ministerpräsident wünscht denn auch der ganzen Anlage „kräftigen Rückenwind, immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel und immer eine fröhliche Besatzung“.

Auf geht's durchs Feriendorf. Hier betreibt der Reisekonzern TUI zwei Hotels mit 950 Betten, die gestern be-

reits fast vollständig ausgebucht waren. Von den 191 Zimmern des 4-Sterne-Plus-Iberotels war keines mehr frei und auch die 190 Appartements des Dorfhotels waren sehr nachgefragt. Die Preise (zwischen 45 und 90 Euro pro Person und Nacht im Iberotel-Zimmer) seien günstiger als in vergleichbaren Resorts zum Beispiel in Travemünde, meint Architekt Jan Meding. „Das ist möglich durch die Förderung des Projektes“, so Meding. Insgesamt wurden gut 100 Millionen Euro investiert, 44 Millionen davon waren Fördermittel. Auf dem Gelände, das



Genießen den Kurzurlaub in Großfamilie: Julia, Johanna und Jan Steinhage aus Berlin mit Tante und Onkel Kara und Marc Tiemann aus Salzburg.

sich 1,2 Kilometer direkt an der Ostsee entlang schlängelt, finden die Gäste verschiedene Restaurants und Bars, Schwimmbad, Wellnessbereich, Fußball- und Tennisplatz, Minigolfanlage, Jugendhaus und Veranstaltungsscheune.

Überall tummeln sich Kinder auf Spielplätzen und in gut ausgestatteten Klubs. Die sechsjährige Laura wird gerade aus der Kinderoase abgeholt mit zwei selbstgemalten Bildern. „Morgen ist Piratentag“, verriet die Kleine ihrer Mutter. Oksana Berg (35) freut sich mit der Kleinen. Die fünfköpfige Familie aus Bargtheide (Schleswig-Holstein) verlebt hier die ersten sonnigen Maitage. Von der Anlage sind alle begeistert: „Sehr modern, kurze Wege, äußerst kinderfreundlich“, bemerkt die junge Mutter.

In der Marina haben die ersten Yachten festgemacht. Klaus von Hör-

de aus Darmstadt hat für seine „Leontine“ schon im Januar einen Liegeplatz gebucht. „Der Hafen ist durchdacht angelegt, bietet Schutz vor allen Winden, liegt strategisch günstig und das Personal ist sehr professionell“, ist der leidenschaftliche Segler des Lobes voll.

Marlene und Jürgen Schöttke haben es sich in einem Strandkorb vor der Veranstaltungsscheune gemütlich gemacht. Sie beobachten die Segler und genießen die Sonne. „Es ist so toll hier, der Blick aufs Wasser, die Schiffe. Das ganze Feriendorf ist ein echtes Highlight“, ist sich das Ehepaar aus Bremen einig. „Schade, dass wir nicht hier gebucht haben.“ Schöttkes wohnen in einem anderen Hotel in Boltenhagen und sind mit den Fahrrädern zur „Weißen Wiek“ geradelt. „Aber wir haben uns schon Prospekte geholt. Wir machen hier auch mal Urlaub!“

Zwei Buchenwälder in MV für Unesco-Welterbe nominiert

Hohenzieritz (dpa) Zwei Buchenwälder in Mecklenburg-Vorpommern sollen als Unesco-Welterbe unter Schutz gestellt werden. Das Umweltministerium will Flächen im Müritz-Nationalpark und im Nationalpark Jasmund dafür nominieren, teilte Minister Till Backhaus (SPD) gestern mit. Die Unesco-Welterbekonvention sei eines der wichtigsten internationalen Übereinkommen zum Schutz von Natur- und Kulturgütern. Sie sichere die Buchenwälder als Teil des Naturerbes der gesamten Menschheit, sagte Backhaus in Hohenzieritz, dem Sitz der Müritz-Nationalparkverwaltung. Drei weitere

Wälder würden in Thüringen, Brandenburg und Hessen vorgeschlagen.

In Mecklenburg-Vorpommern beträgt der Anteil von Buchenwäldern an der Gesamtwaldfläche laut Umweltministerium 12 Prozent. Sämtliche Urwälder seien gerodet, nur im Kliffbereich des Nationalparks Jasmund existierten noch ungenutzte Buchenwälder. Das Land favorisiere auf großer Fläche den Schutz durch Nutzung.

Doch auch wenn eine forstliche Nutzung der Buchenwälder naturnah gestaltet werde, so schneide diese doch erheblich in den Lebenszyklus eines Buchenwaldes

im Alter von 120 bis 160 Jahren ein, sagte Backhaus. Daher gehe in einem Teil der Buchenwälder der Schutz vor.

4000 Hektar in Nationalparks und Naturwaldreservaten sowie in ausgewählten Bereichen von Biosphärenreservaten und Naturschutzgebieten stünden derzeit völlig unter Schutz. Weitere Flächen in und außerhalb von Schutzgebieten sollen sich langfristig ungestört zu natürlichen Buchenwäldern entwickeln.

Bis 2020 könnten Backhaus zufolge etwa neun Prozent der Waldfläche in MV aus der Nutzung genommen werden.

Einfamilienhaus niedergebrannt

Papenhagen/Schwerin (dpa/ddp) In Papenhagen (Kreis Nordwestmecklenburg) ist am späten Donnerstagabend ein Einfamilienhaus komplett niedergebrannt. Das Feuer brach aus noch ungeklärter Ursache in dem Gebäude aus, wie die Polizei in Schwerin gestern mitteilte. Die einzige Bewohnerin war im Tagesverlauf aus dem Einfamilienhaus ausgezogen. Verletzt wurde demzufolge niemand. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei dauerten zunächst bis zum frühen Morgen an. Der Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen etwa 100 000 Euro.

Betrunkener verletzt Polizisten

Blumenholz/Neubrandenburg (dpa) Ein betrunkenen Mopedfahrer hat in Blumenholz (Mecklenburg-Strelitz) einen Polizisten verletzt und einen Streifenwagen beschädigt. Nach Angaben der Polizei von gestern hielten Beamte den 20-Jährigen am Donnerstag zur Kontrolle an. Dieser wollte fliehen, stieß dabei gegen die Fahrertür des Polizeiautos und klemmte einen Beamten ein. In Neubrandenburg konnte ein Polizeiauto in der Nacht zu gestern knapp einem Trabant ausweichen, der von einem betrunkenen 28-Jährigen gesteuert wurde.



Die Kleinsten der Kleinen auf Usedom

Zum zweiten Mal haben sich auf Usedom Chihuahua-Züchter aus der Bundesrepublik und aus der Schweiz zum Erfahrungsaustausch und zu gemeinsamen Ausflügen getroffen. Die kleinste Hunderasse der Welt sorgte auf

der Insel überall für Aufsehen, zumal die 40 Tierchen einheitliche Jacken und T-Shirts mit der Aufschrift „Usedom 2008, Chihuahua-Baywatch“ trugen. Im Bild Carmen Fiegel aus Nürnberg mit Lee und Mona. Foto: V. Wiese

ANZEIGE

Ist Energie sparen wirklich so leicht, wie Papa sagt?

Ja! E.ON edis gibt Ihnen wertvolle Energiespartipps, die ganz einfach umzusetzen sind.

So können Sie Ihren Energieverbrauch deutlich senken, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten, und etwas für Ihren Geldbeutel und die Umwelt tun.

Alle Tipps unter www.eon-edis.com



e-on | edis